



EV. KIRCHENGEMEINDEN
RHEINBERG



ORSOY

+



BUDBERG

3. Mai 2020
Haus der Generationen
Rheinberg
Sonntag «Jubilate»

Gottesdienst zum Sonntag Jubilate

Thema: Glück

Liturgie & Predigt: Pfr. Udo Otten (Rheinberg)

Musik: Michael Wulf-Schnieders

Begrüßung

Wann waren Sie das letzte Mal wirklich durch und durch glücklich?

Kurt Tucholsky hat einmal geschrieben:

*Hast Du Geld, dann fehlt dir Käthen,
hast Du die Frau, dann fehlt die Moneten.
Hast Du die Geisha, dann stört dich der Fächer,
Etwas ist immer - doch tröste Dich
Jedes Glück hat einen kleinen Stich.
Wir möchten viel haben, sein und gelten.
Dass einer alles hat: das ist eher selten!*

Jeder Mensch, jeder – sucht nach Glück und will glücklich werden. Aber:

- Was braucht ein Mensch zum Glücklichsein
- Wie werde ich glücklich

vor allem angesichts dieser völlig verrückten Zeit.

Genau darum soll es heute in unserem Gottesdienst am Sonntag Jubilate gehen. Der Sonntag, der uns ganz besonders zuruft:

Freut Euch am Leben und jubelt für euern Gott

Wochenspruch:

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. (2. Korintherbrief 5, 17)

Lied (EG 243,1+4+6)

1. Lob Gott getrost mit Singen, / frohlock, du christlich Schar! / Dir soll es nicht misslingen, / Gott hilft dir immerdar. / Ob du gleich hier musst tragen / viel Widerwärtigkeit, / sollst du doch nicht verzagen; / er hilft aus allem Leid.

4. Darum lass dich nicht schrecken, / o du christgläub'ge Schar! / Gott wird dir Hilf erwecken / und dein selbst nehmen wahr. / Er wird seim Volk verkünden / sehr freudenreichen Trost, / wie sie von ihren Sünden / sollen werden erlöst.

6. Gott solln wir fröhlich loben, / der sich aus großer Gnad / durch seine milden Gaben / uns kundgegeben hat. / Er wird uns auch erhalten / in Lieb und Einigkeit / und unser freundlich walten / hier und in Ewigkeit.

Psalm (Übertragung zu Psalm 66)

Jubelt Gott zu, all ihr Menschen auf der Erde!
Singt und musiziert zu seiner Ehre,
stimmt Loblieder an auf seine Größe und Pracht!

Sprecht zu Gott:

Wie wunderbar sind deine Werke!
Deine Feinde müssen sich vor dir beugen,
weil du so mächtig bist.

Alle Völker der Erde werden dich anbeten,
sie werden dich preisen
und deinen Namen besingen.«

Kommt her und seht, was Gott getan hat!
Sein Tun erfüllt die Menschen
mit Ehrfurcht und Staunen:

Er teilte das Meer und ließ sein Volk hindurchziehen,
trockenen Fußes konnten sie das Wasser durchqueren.
Darum freuen wir uns über Gott!

Ja, er hat alle Macht
und regiert für immer und ewig.

Er schaut auf die Völker
– ihm entgeht nichts.

Wer kann schon gegen ihn bestehen?

Ihr Völker, werft euch nieder vor unserem Gott,
singt mit lauter Stimme Loblieder für ihn.

Denn er erhält uns am Leben
und bewahrt uns vor dem Untergang.

Gebet

Guter Gott, wenn ich ganz genau hinschaue,
dann kann ich es sehen und erkennen:
wie du am Werk bist, leise und doch verlässlich.

Ein Flüchtling findet Hilfe und Freunde.

Ein zu Unrecht Inhaftierter kommt frei.

Tränen der Trauer werden getrocknet.

Einer, der in einen falschen Weg einschlug,
findet doch sein Ziel.

Trost hast du für Menschen, die untröstlich scheinen,
und eine alte Frau schaut aus hellen, wachen Augen
ins Leben.

Ein lebenslustiger Mensch lacht
und ein Liebespaar wird eins.

Wenn ich nur still bin und lausche, guter Gott,
wenn ich nur aufmerksam bin und mich umsehe,
wenn ich schweige und dich zu Wort kommen lasse,
dann höre und sehe und erkenne ich:
wie du am Werk bist, leise und doch verlässlich.

Lass mich jetzt zur Ruhe kommen,
und mich über alldem froh werden,
Du wunderbarer Gott: In Jesu Namen Amen.

Lied: All eure Sorgen

1. All eure Sorgen heute und morgen
bringt vor ihn, bringt vor das Kreuz.
Ihr seid geborgen heute und morgen.
All eure Sorgen bringt vor ihn.

2. All eure Zwänge, Weite und Enge
bringt vor ihn, bringt vor das Kreuz.
Was euch bedränge, Weite und Enge,
all eure Zwänge bringt vor ihn.

3. All eure Fragen, Freuden und Klagen
bringt vor ihn, bringt vor das Kreuz.
Jesus wird tragen Freuden und Klagen,
all eure Fragen bringt vor ihn.

Predigt: Wie wir glücklich werden können

(Matthäus 6,25-34 in Auswahl)

Liebe Gemeinde,

Jeder ist "seines eigenen Glückes Schmied", sagt man. Vor der großen Corona-Krise hatte ich manchmal das Gefühl, wir würden nach dem Motto leben: „Wenn jeder an sich denkt, dann ist ja alles in Ordnung, denn dann ist ja an jeden gedacht.. Ich bin für mein Glück selbst zuständig, Ich muss selbst was tun, um glücklich zu sein.“ Ob sich das wohl ändert, wenn Corona eine Episode der Geschichte ist?

In großen Buchläden findet man in den Ecken mit der Selbsthilfeliteratur oft kaum noch Platz zum Stöbern. Tausendmillionen Bücher verbreiten mit anderen Worten die gleiche –: Du musst positiv denken, Du musst aktiv werden, Du musst lernen, Dich durchzusetzen. Dann wirst du reich, stark, mächtig und damit glücklich. Kurz: Du muss an Dir arbeiten, dann winkt das Glück fast wie von alleine.

Und was tun wir nicht alles: Quarkpackungen auf dem Gesicht und Gurkenscheiben auf den Augen, Lottospielen, Aktiengeschäfte, sich im Sportverein quälen, im Job schufteten weit über das geforderte Maß hinaus oder bei Doktorarbeiten pfuschen... Ergänzen Sie die Liste selbst! Wir strengen uns an und strampeln uns ab, schufteten wie die Ochsen, vernachlässigen Freunde und Familie, um ... ja, warum eigentlich – um glücklich zu werden?

Der Better-Life-Index der OECD zeigt seit Jahren: Während das durchschnittliche Haushaltseinkommen kontinuierlich steigt, ist die Lebenszufriedenheit (also das Maß für Glück) auf dem Abschwung. Das heißt doch: so viel Schweiß wir auch vergießen - wir werden dadurch nicht einen Deut glücklicher. Ganz im Gegenteil: Stellen sie sich mal vor, was passiert,

wenn einer erfährt, dass sein Kollege, für die gleiche Arbeit mehr Euros verdient... Was dann wohl los ist in der Abteilung? Da kann mein Gehalt noch so gut sein. Auf einmal zählt das alles nicht. Vorbei ist das Glück.

Ursprünglich bedeutet das Wort "Glück" guter / günstiger Ausgang. Was dahinter steht - das kennt glaube ich jeder von uns: Das meint dieses Glücksgefühl, wenn etwas, was uns sehr wichtig war, zu einem guten Abschluss gekommen ist, z.B. die erfolgreiche Behandlung im Krankenhaus oder ein guter Vertragsabschluss oder wenn endlich die Schlüsselübergabe beim eigenen Häuschen erfolgt, wenn nach viel hin und her Planungen erfolgreich beendet wurden oder wenn die Kinder heiraten oder wenn man seine Eltern aufopferungsvoll gepflegt hat und dann die Mutter nach einem langen Weg friedlich einschlafen durfte. Da ist etwas gut zu Ende gegangen, und für einen Augenblick stellt sich eine tiefe Ruhe und Zufriedenheit ein. Ein Augenblick Glück

Doch: solche Augenblicke des Glücks fliegen wieder davon. Sie verflüchtigen sich so schnell, wie sie gekommen sind. Spätestens wenn ein neues Ziel am Horizont auftaucht, oder sich die alten Probleme wieder melden. Spätestens dann gehören solche Glücksgefühle der Vergangenheit an. Glück, ist sehr zerbrechlich und scheu wie ein wildes Reh.

Liebe Gemeinde, ich bin letzstens nachdenklich geworden, als ich gelesen habe, dass es im Mittelalter das Wort „Glück“ gar nicht gab. Wo wir heute vom Glück reden, sprachen die Menschen damals von „Heil“. Wer glücklich war, sagte: „Mir ist Heil widerfahren. Ich bin heil / „selig“ vor Glück – so, wie wir es heute verstehen, hat noch keiner gewusst.

Mir ist dadurch bewusst geworden ist, dass Glück eine Tiefendimension hat. Suchen wir nach dem Glück, suchen wir eigentlich in der Tiefe unserer Seele nach Heil und Ganzheit, nach einem Fundament, das mich im Leben trägt, das nicht ins Wanken gerät, wenn alles um mich herum bebzt. Suchen wir nach Glück, suchen wir eigentlich nach Frieden, Freiheit und nach Gewissheit. Und diese sehnsuchtsvolle Suche ist stark. Wie aber werden wir wirklich heil und ganz - wie werden wir wirklich, d.h. in der Tiefe unserer Seele glücklich? - Sie und ich!

Im zweiten Teil der Bibel, im Neuen Testament hören wir, wie Jesus seinen Freundinnen und Freunden (also auch uns) einen ganz besonders Weg zum Glück vorschlägt. Im Matthäusevangelium lesen wir:

Sorgt euch nicht um euren Lebensunterhalt, sagt er einmal zu seinen Freundinnen und Freunden – zu Dir und zu mir.

Sorgt euch nicht um Essen, Trinken und Kleidung. Leben bedeutet so viel mehr als Essen und Trinken, und der Mensch ist mehr als seine Kleidung. Seht euch die Vögel an! Sie säen nichts, sie ernten nichts und sammeln auch keine Vorräte. Euer Vater im Himmel versorgt sie. Was meint ihr: sollte Gott sich um euch nicht noch viel mehr kümmern? Und wenn ihr euch noch so viel sorgt, könnt ihr doch euer Leben nicht um einen Augenblick verlängern. Glaubt ihr tatsächlich, dass er euch vergessen könnte? Vertraut ihr Gott so wenig? Habt also keine Angst vor der Zukunft! Es ist doch genug, wenn jeder Tag seine eigenen Lasten hat. Gott wird auch morgen für euch sorgen.

Wie werden wir glücklich? Jesus schlägt uns vor, alles loszulassen, was uns Sorgen bereitet: unsere Sorge um Gesundheit oder Krankheit, darum, was wir essen und trinken werden. In unsere heutige Welt hinein übertragen bedeutet das: Jesus schlägt uns vor, alles loszulassen, was mit unserer beruflichen und wirtschaftlichen Existenz zu tun hat, darüber hinaus auch alles, was nicht selbst in der Hand haben. Das könnte auch ganz praktische Konsequenzen haben: Die Lohnabrechnungen / Versicherungsscheine von vor 20 Jahren – weg damit! Das Werkzeug im Keller, das man seit Jahren nicht mehr gebraucht hat – weg damit! Die 1000 Bücher im Regal, die vor sich hinstauben - weg damit...

Davon sagt Jesus: lass das alles los. Du wirst doch nicht dadurch glücklich dass Du günstige Gelegenheiten beim Schopfe packst oder nach dem besten Deal geierst. Das alles wird Dir nur zum Ballast. Du wirst doch nicht glücklicher, wenn Du zu dem ganzen Kram noch mehr Zeug anhäufst.

Natürlich müssen wir mit Dingen umgehen und bewegen, und tun, was zu tun ist, müssen wir auch. Gebratene Tauben fallen ja bekanntlich nur selten vom Himmel. Doch: glücklich werden wir dadurch nicht.

Ich verstehe Jesu Weg zum Glückseligsein so: Wirklich glücklich wirst Du, wenn Du lernst, loszulassen. Dabei heißt für ihn loslassen weder wegwerfen noch fallen lassen, sondern *übergeben*. Übergeben an den, der unser Leben will und glücklich macht.

Quäl Dich doch nicht länger damit herum, sorg' Dich nicht länger darum. Glaubst Du denn, dass Dich Gott vergessen könnte? Nein! Mit allem, was Du brauchst, versorgt er Dich. Mit allem, was glücklich macht und was Du mit Geld und Schweiß nicht kaufen kannst. Er

versorgt dich mit Familie und Freunden und guten Nachbarn, mit Kleidung und einem Dach über dem Kopf, mit einem guten Wort, das Leben spendet und glücklich macht, oder das Dir hilft, neue Wege zu gehen.

Liebe Gemeinde, das ist Jesu Wegweiser zum Glück. Jesus lädt uns ein, glücklich zu werden. Sorge Dich nicht. Hab' keine Angst vor der Zukunft! Du musst Dir keine Sorgen machen, Gott hat gestern für Dich gesorgt, er sorgt heute für Dich, Gott wird auch morgen für Dich sorgen.

Und wie sieht es mit uns aus?

Natürlich muss jeder seinen eigenen Weg gehen und kann versuchen, seines eigenen Glückes Schmied zu werden. Was daraus wird haben wir vor der Corona-Krise mehr erlebt, als uns lieb war, wenn es hieß Amerika oder Great Britain first oder Deutschland den Deutschen. Wenn Staaten und Unternehmen sich auf Kosten von Klima und Umwelt bereichern und nur ihre Aktionäre vor Augen haben, oder Kriege heiß gemacht werden, weil es um Öl, Diamanten oder Gold geht. Oder wenn Leute Klopapier hamstern, nur um selbst den saubersten Hintern zu haben. Das ist die Haltung von: Jeder ist nur seines Glückes Schmied. Wenn jeder an sich denkt, ist ja an alle gedacht.

Ich will das nicht mehr! Ich möchte lernen, ich möchte es wagen, meine überhöhten Ansprüche einfach loszulassen, meine übersteigerten Erwartungen an mich und andere einfach loszulassen. Ich möchte lernen, meine Sorgen um die Zukunft einfach loszulassen und erleben, wie es sich anfühlt, auf einmal frei zu sein, von der Last der Dinge und von dem Druck der Sorge. Ich möchte es ausprobieren, neue Maßstäbe an mich anzulegen. Und nicht zuletzt möchte ich erfahren wie es ist, das Leben auf mich zukommen zu lassen, ohne im Voraus schon alles bis ins Kleinste vorgeplant zu haben. Ich möchte mich auf Jesu Versprechen einlassen, ich möchte glauben und darauf vertrauen, dass ER wirklich für mich sorgt. Ich möchte erfahren, dass ER mich und meine leeren Hände füllt mit allem was ich *wirklich* zum Leben brauche. Kurz: ich möchte glauben und spüren, dass er mich in der Tiefe meiner Seele selig und heil und in diesem Sinne glücklich macht: meine Familie, meine Freunde und Bekannten, meine Gemeinde und Kirche, mein Land und auch mich.

Amen.

Ich lobe meinen Gott

(frei Töne KiTa – Heft 2017 – Lied 82)

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.
Erzählen will ich von all seinen Wundern
und singen seinem Namen.

Refrain

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.
Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in Dir,
Halleluja.

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in Dir,
Halleluja.

Refrain

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.
Erzählen will ich von all seiner Liebe
und preisen seine Gnade.

Refrain

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.
Erzählen will ich, dass er alle Menschen
in seinen Händen trägt.

Refrain

Fürbitten

Gott, wir danken dir für die Zeiten,
in denen wir lachen,
frei aufatmen und mutig sein können.

Stärke uns in den Zeiten,
in denen uns das Lachen vergeht,
wenn wir unter der Last des Lebens leiden.

Führe uns dann hinaus aus Trauer zur Freude,
aus Angst zur Hoffnung, aus Tod zum Leben.

In der Stille sagen wir,
was uns freut, wofür wir Dir danken wollen -
besonders in diesen Tagen.

In der Stille sagen wir Dir aber auch,
was uns bedrängt und besorgt,
und wir nennen Dir Menschen,
die Deine Fürsorge jetzt besonders brauchen.

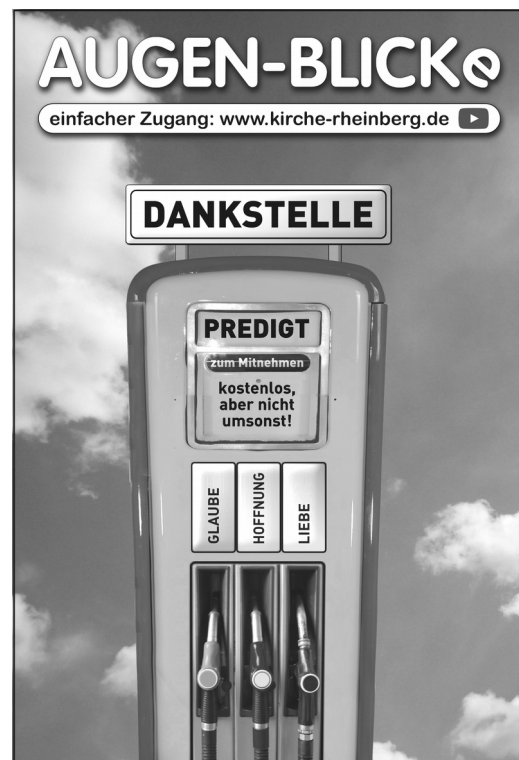
Vater unser...

Lied: Preist Adonai

Wer ist wie er, der Löwe und das Lamm
auf dem höchsten Thron?
Berge und Meer beugen sich vor ihm,
dem Herrn der Herrlichkeit.

Preist Adonai, vom frühen Morgen an
bis zum Sonnenuntergang.
Preist Adonai, alle Völker dieser Welt,
alle Engel singen: Preist den Herrn.

Segen



Gottesdienste zum Mitnehmen
an unseren Kirchen!



Haus der Generationen - Rheinberg